

# Inklusive Lernkultur

**Modulare Weiterbildung zum\* zur  
Berater\*in für inklusive Lernkultur**



**Jetzt anmelden und kostenfrei teilnehmen!**

# Inhalt und Aufbau

Ab 2025 gilt das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG)! Nutzen Sie jetzt die Gelegenheit und nehmen Sie an der ERPROBUNG der neuen Weiterbildung „Inklusive Lernkultur“ teil, die von Expert\*innen der Universität Hamburg in Zusammenarbeit mit der Bildungspartner Main-Kinzig GmbH (BiP-vhs) und dem BWMK (Behinderten-Werk Main-Kinzig e. V.) im Rahmen des Projekts „Inklusion an hessischen vhs“ entwickelt wurde. Werden Sie Ansprechpartner\*in und Berater\*in für Inklusion in der Erwachsenenbildung! Die Weiterbildung richtet sich an alle, die in den verschiedenen Feldern der Erwachsenenbildung mit Menschen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen arbeiten oder perspektivisch arbeiten werden:

- Auszubildende in Bereichen, in denen Menschen mit Beeinträchtigungen begleitet und unterstützt werden
- Pädagog\*innen, die auf diesem Gebiet ihr Wissen und ihre Methodenkompetenz erweitern möchten
- Kursleiter\*innen und Lehrpersonal in Bildungseinrichtungen und Volkshochschulen
- Bildungsvermittler\*innen, die bereits mit Menschen mit Behinderungen und/oder heterogenen Lerngruppen arbeiten und diese im Bildungsprozess individueller unterstützen möchten
- ehrenamtliche Bildungsbegleiter\*innen



## Was bietet die Weiterbildung zum\*zur Berater\*in für inklusive Lernkultur

Ziel der Weiterbildung ist es, den Teilnehmenden ein Verständnis sowie das geeignete Rüstzeug an die Hand zu geben, um mit zunehmend diversen bzw. heterogenen Lerngruppen und -situationen (selbst-)bewusster umgehen zu können. Mit dieser Herausforderung sind pädagogisch Tätige in vielen Bereichen konfrontiert. Dabei ist es essenziell, sich nicht ausschließlich didaktisch-methodisch weiterzuentwickeln, sondern darüber hinaus einen Denkansatz zu fördern, der die individuellen Bildungsbedürfnisse in den Blick nimmt, dem keine implizite Definition von „Normalität“ zugrunde liegt – und in dem pädagogisch Tätige folglich auch nicht mit „Abweichungen“ davon überfordert sind. Beides soll die Weiterbildung vermitteln: sowohl den letztgenannten Kulturwechsel, als auch die erstgenannte Erweiterung praktisch-pädagogischer Ansätze – eine „inklusive Lernkultur“ im Wortsinn.

## Die Vorteile Ihrer Teilnahme in Kürze

Die Weiterbildung ist für Sie im Rahmen der Erprobung an der BiP-vhs **entgeltfrei**.

- Die Module geben einen grundlegenden und dennoch umfassenden Einblick in das Thema inklusiver Erwachsenenbildung.
- Es findet ein Erfahrungsaustausch mit Kolleg\*innen anderer Bildungsträger statt.
- Es steht ausreichend gemeinsame Zeit zur Reflexion zur Verfügung.
- Sie können ein Zertifikat erwerben.

### Wozu qualifizieren Sie sich?

- Bei der Teilnahme an allen Modulen und der Erstellung eines fortbildungsbegleitenden Dossiers erwerben Sie ein Zertifikat zum\*zur Berater\*in für inklusive Lernkultur.
- Sie sind damit Ansprechpartner\*in und Berater\*in für Fragen rund um Inklusion für Kursleitungen und Programmbereichsleitungen.
- Sie kennen gesetzliche Rahmenbedingungen.
- Sie sind Begleitung im Qualitätsmanagement.

## Modulübersicht und Termine

### Block 1

**Modul I: Die Macht der Normalität**  
Fr., 14.7.23, 10–18 Uhr

**Modul II: Haltung und inklusive Willkommenskultur**  
Sa., 15.7.23, 10–18 Uhr

### Block 2

**Modul III: Förderschwerpunkte und: Wie hilfreich sind Diagnosen?**  
Fr., 15.9.23, 10–18 Uhr

**Modul IV: Diversität und Wissensgesellschaft**  
Sa., 16.9.23, 10–18 Uhr

### Block 3

**Modul V: Das Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Teilhabe**  
Fr. 13.10.23, 10–18 Uhr

**Modul VI: Lebenspraxis und rechtliche Rahmenbedingungen**  
Sa. 14.10.23, 10–18 Uhr

### Block 4

**Modul VII: Welche Institutionen sind wie betroffen?**  
Do., 23.11.23, 10–18 Uhr

**Modul VIII: Lebenslanges inklusives Lernen**  
Fr., 24.11.23, 10–18 Uhr

**Modul IX: Diklusion**  
Sa., 25.11.23, 10–18 Uhr



# Zugangsvoraussetzungen, Rahmen und Organisation

## Zugangsvoraussetzungen:

- Es sind keine inhaltlichen Voraussetzungen für Ihre Teilnahme erforderlich.

## Rahmen und Organisation:

- Wir bitten Sie, nach Ihrem Veranstaltungsbesuch an einer Auswertung teilzunehmen und somit zur Optimierung der Kurse und der gesamten Fortbildungsreihe beizutragen.
- Die Weiterbildung wird an der BiP-vhs im Bildungshaus Main-Kinzig in der Frankfurter Straße 30 in 63571 Gelnhausen erprobt.



## Ihre Ansprechpartner für Rückfragen

### Alexander Wicker

Telefon: 06051/91679.12

E-Mail: alexander.wicker@bildungspartner-mk.de

### Matthias Müller-Stehlik

Telefon: 06051/91679.24

E-Mail: matthias.mueller-stehlik@bildungspartner-mk.de

## Ihre Anmeldung

Eine Anmeldung ist bis zu fünf Werktagen vor Beginn der Erprobung möglich.

Bitte nutzen Sie hierzu den **Anmeldebogen auf Seite 8** oder melden Sie sich **per E-Mail über die Ansprechpartner** an.

# Modulbeschreibung

## Block 1

Dozierende: Dr. Sabine Lauber-Pohle

### Modul I

#### Die Macht der Normalität

Mit dem ersten Modul „Die Macht der Normalität“ wird die Möglichkeit einer kritischen Selbstreflexion gegeben und Einblick in die Geschichte der gesellschaftspolitischen Diskussion rund um den sozialen Umgang mit Menschen mit Behinderung gegeben. Die Teilnehmenden befassen sich u. a. damit, wie sich im Laufe der Zeit die Perspektive ändert, was gesellschaftlich als „normal“ gilt und was nicht. Dabei wird ein Blick von der Eugenik bis zur Pränataldiagnostik geworfen und danach gefragt, mit welchen Vorurteilen wir heute konfrontiert sind. Über die Reflexion der eigenen Haltung sollen die Teilnehmenden für ein professionelles Handlungsfeld sensibilisiert werden.

#### Übersicht in Stichpunkten:

- Wer wir sind – Ist das alles normal?
- Wortherkunft „normal“
- Gesellschaftliches und persönliches Verständnis von Normalität
- Soziologische Definition von Normalität
- Die Macht der Normalität
- Normalität und Beeinträchtigung
- Normalität in einer Individualgesellschaft

### Modul II

#### Haltung und inklusive Willkommenskultur

Im zweiten Modul „Haltung und inklusive Willkommenskultur“ geht es um zentrale Fragen, wie etwa um den Unterschied von Integration, Inklusion und Separation. Mit der Klärung fachlicher Begrifflichkeiten werden die Teilnehmenden auf einen einheitlichen Stand gebracht, wodurch sie gemeinsam der Frage nachgehen können, was eine inklusive Willkommenskultur ausmacht bzw. woran wir in Deutschland noch arbeiten müssen.

#### Übersicht in Stichpunkten:

- Inklusion und ihre rechtliche Grundlage
- Die UN-Behindertenrechtskonvention vom 13. Dezember 2006
  - Was hat sich seitdem bewegt?
  - Was muss noch passieren?
- Inklusion von Geflüchteten



# Modulbeschreibung

## Block 2

Dozierende: Katja Sommer

### Modul III

#### Förderschwerpunkte und: Wie hilfreich sind Diagnosen?

In diesem Modul befassen Sie sich mit aktuellen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten und ihren Zielen. Aufbauend darauf geht es um die Frage, ob bestimmte Diagnosen für Betroffene zum Vor- oder Nachteil werden können. Muss die sonderpädagogische Diagnostik auf den Prüfstand? Ist die Sonderpädagogik ein sich selbst erhaltendes System? Und inwieweit ist Bildung tatsächlich vom sozialen Status der Eltern abhängig?

#### Übersicht in Stichpunkten:

- Übersicht der Förderschwerpunkte
- Das Problem der Schulabschlüsse
- Vorteile und Nachteile von Diagnosen

### Modul IV

#### Diversität und Wissensgesellschaft

Wie der Zugang zu Bildung für Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen erschwert oder verhindert wird, darum geht es im vierten Modul. Darüber hinaus wird das Konzept der Diversität behandelt und danach gefragt, wie viel Diversität unser eigenes Leben beinhaltet.

#### Übersicht in Stichpunkten:

- Diversität/Neurodiversität/Wissensgesellschaft
- Diversität – wo das Wissen im Mittelpunkt steht
- Menschen mit Beeinträchtigungen im Kontext Diversität

## Block 3

Dozierende: Dr. Sabine Lauber-Pohle

### Modul V

#### Das Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Teilhabe

Selbstbestimmung und Teilhabe, was bedeuten diese Begriffe für uns persönlich und gesellschaftlich? Wie sind beide Begriffe im Kontext zur UN-Behindertenrechtskonvention zu verstehen? Wo wird Teilhabe eingeschränkt und was bedeutet das für die Praxis? Im fünften Modul wollen wir uns mit der Bedeutung der zwei Begriffe „Selbstbestimmung und Teilhabe“ auseinandersetzen, um darauf aufbauend der Frage nachzugehen, welche Konzepte es gibt, um Teilhabe zu ermöglichen.

#### Übersicht in Stichpunkten:

- Selbstbestimmung und Teilhabe
- Teilhabebemühungen von Menschen mit Beeinträchtigungen
- Das Bundesteilhabegesetz

### Modul VI

#### Lebenspraxis und rechtliche Rahmenbedingungen

Im Modul „Lebenspraxis und rechtliche Rahmenbedingungen“ wird nochmals das Recht in den Blick genommen und danach gefragt, wie Recht Teilhabe einschränkt.

#### Übersicht in Stichpunkten:

- Das persönliche Budget
- Das persönliche Budget für Menschen in Werkstätten
- Schwerbehindertenausweis
- Thema Wohnen
- Lebenspraxis junger Menschen mit Beeinträchtigung

# Modulbeschreibung

## Block 4

Dozierende: Katja Sommer

### Modul VII

#### Welche Institutionen sind wie betroffen?

Danach wird im Modul sieben gefragt. Von der Kita bis zur Universität, alle Bildungsinstitutionen sind von Inklusion betroffen. Aber wo liegen die Unterschiede zwischen den Institutionen bzw. die Bedürfnisse der Menschen in den spezifischen Institutionen?

#### Übersicht in Stichpunkten:

- Institutionen
- Sektor Bildung
- Sektor Freizeit
- Sektor Arbeit
- Sektor Familie

### Modul VIII

#### Lebenslanges inklusives Lernen

Lebenslanges Lernen und Inklusion – dies sind zwei Schlüsselbegriffe in der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Diskussion. So häufig beide Begriffe benutzt werden – sie werden bislang selten miteinander verknüpft. Das lebenslange Lernen wurde im Kontext mit der Inklusion bisher wenig thematisiert. In diesem Modul werden bereits bestehende Konzepte und Programme betrachtet und danach gefragt, inwiefern diese Chancengleichheit ermöglichen. Gleichzeitig wollen wir Lücken identifizieren, die es zu schließen gilt, um Zukunftsperspektiven zu entdecken.

### Modul IX

#### Diklusion

Diklusion: Ein Konzept, dessen Name sich aus den Wörtern Digitalisierung und Inklusion zusammensetzt, wird im letzten Modul behandelt. Wir betrachten hier die Digitalisierung von inklusiven Lerninhalten und fragen danach, welche Möglichkeiten sich aus diesem Konzept ergeben, aber auch, wo das Konzept an Grenzen stößt. Dabei werden sowohl Ansätze aus dem Bereich Diklusion behandelt, als auch Apps ganz praktisch ausprobiert.



# Dozierende

## Dr. Sabine Lauber-Pohle

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kooperationsstelle zwischen dem Institut für Erziehungswissenschaft und der Deutschen Blindenstudienanstalt (blista) e.V. Marburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen u. a. im Bereich der Pädagogik bei Beeinträchtigung des Sehens im Erwachsenenalter, Inklusion, allgemeinen Erwachsenenbildung, Netzwerkforschung und des lebenslangen Lernens.

## Katja Sommer

ist staatlich anerkannte Sozialpädagogin. Sie hat eine Stabsstelle in einer Einrichtung der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises inne und ist zudem als Dozentin in der Erwachsenenbildung tätig. Sie ist Vorständin im Verein Menschen in Hanau e.V., der sich für Inklusion und Vielfalt einsetzt.



Scannen Sie den QR-Code, um Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten in Gelnhausen zu finden.



Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen im Rahmen des Weiterbildungspakts 2021–2025.



# Anmeldebogen

Hiermit melde ich mich verbindlich zur „Modularen Weiterbildung zum\* zur Berater\*in für inklusive Lernkultur“ an

Name	Vorname	Geburtsdatum	Ich möchte den Newsletter der BiP erhalten: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
E-Mail-Adresse	Telefon tagsüber	Mobil	
Straße	Nr.	PLZ	Ort
Rechnungsadresse (falls abweichend):			

Ich habe die im Programm und auf der Internetseite der Bildungspartner Main-Kinzig GmbH veröffentlichten Teilnahmebedingungen/ Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) erhalten und akzeptiere sie.

Datum	Ort	Unterschrift (Teilnehmer)
-------	-----	---------------------------

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie Assistenzbedarf oder technischen Unterstützungsbedarf haben.

Schicken Sie die Anmeldung per Post an **Bildungspartner Main-Kinzig GmbH, Volkshochschule, Frankfurter Straße 30, 63571 Gelnhausen** oder per **Fax** an die Nummer **06051 / 91 679 - 10** oder per **E-Mail** an **info@bildungspartner-mk.de**.